

Woche 20 (13.5.- 18.5)

Auf geht's zu neuen Abenteuern. Alles ist gepackt, verstaut und eingeordnet.

Die To-do-Liste ist vollständig abgehakt, also darf es losgehen.

Am 13. Mai um 07.45 steht die Sueño vor dem Hafenkrahn Fallenbach bereit zum auswassern.

Nun geht's wie am Schnürchen. Auswassern, Unterwasserschiff reinigen und schon ist der Tieflader da.

Nach 30 Minuten liegt das Schiff fest verzurrt auf dem Tieflader und die Reise geht los.

Kein Stau und fast immer mit Höchstgeschwindigkeit erreichen wir den Auhafen oberhalb Basel um 11 Uhr. Nach einigen Containern sind wir an der Reihe und schon schwimmt das Schiff im Rhein.

Rosario wird von unseren Freunden Toni und Erika in Liestal am Bahnhof abgeholt und stehen plötzlich auch im Auhafen. Schnell die Kontrolle ob die Motorkühlung auch Wasser zieht und wir legen ab. Nach 10 Minuten erreichen wir den Hafen Hörnli und das erste Anlegemanöver geht in die Hose. Beinahe wäre Rosario mit dem Schiff allein den Rhein abwärts getrieben. Konnten noch ein Tau um einen Poller legen und die Situation war gerettet. Beim 2. Manöver ging's dann besser. Im Hafen waren zur Begrüssung auch Heinz und Gerda und am Nachmittag bekamen wir noch einen lieben Abschiedsbesuch von Sarah.

Am nächsten Morgen kalt und heftiger Regen, wir sollten glaube ich gleich wieder nach Hause.

Nein, wir bereiten das Schiff vor und melden uns bei der Schleuse Birsfelden an. Und wir haben Glück, die für ihre mürrische und unfreundliche Bedienung bekannten Schleusenwärter lassen uns nach 40 Minuten warten allein runter und wünschen uns sogar noch einen schönen Tag!

Basel ist an diesem Tag nicht sehenswert, da wir bei diesem Regen froh sind, den Rhein zu sehen.

Bald erreichen wir die Schleuse Kemps, die Schleusenwärter werden immer freundlicher und auch das Wetter hatte einsehen mit uns. Nach weiteren drei Schleusen, immer ohne Wartezeit und immer allein, erreichen wir um 15 Uhr schon das kleine Städtchen Breisach. Nun bei fast wolkenlosem Himmel machen wir unsere Einkäufe und geniessen den 1. Abend unterwegs.

Am Donnerstag spült uns der Rhein weiter zu Tal. Wetter recht schön aber wir haben einen Nordwind mit hohen Wellen, wie auf dem Urnersee bei Föhn. Oft muss der Scheibenwischer arbeiten um das Spritzwasser weg zu bekommen. Die Freundlichkeit der französischen Schleusenwärter geht weiter und wir kommen ohne Wartezeit durch die Schleusen. Nur einmal waren wir in mit einem Containerschiff zusammen in der Schleuse, sonst wird extra für uns geschleust. Man muss sich vorstellen, wie klein wir uns vorkommen in den grossen Schleusen von 185m x24.5m.

Strassburg auf der linken Seite lassend, legen wir im Yachthafen Kehl an.

Freitag ist grosser Putztag und am Abend werden wir von unseren Karibikfreunden Jana und Peter zu einem Wochenende nach Ramberg in der Pfalz abgeholt.

Was für ein Wochenende! Wir werden verwöhnt mit Speis und Trank, beim Trank oft zu viel, aber schön. Auch sind noch Ursel und Thomas gekommen und zu sechst haben wir viel Spass zusammen. Nicht nur das Zusammensitzen ist super, auch die Wanderung zur Burg Neuscharfeneck durch den Pfälzerwald ist ein Erlebnis.

Am Sonntagabend werden wir nach Kehl zurückgebracht und mit einem Abschiedsdrunk müssen wir uns trennen.

